

# Fidelio in Frankfurt

## Eine digitale Beethoven-Ausstellung der Universitätsbibliothek

Im Dezember 2020 feierten Klassikfans auf der ganzen Welt den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens. Auch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg wollte mit einer großen Ausstellung die Reihe der Festveranstaltungen ergänzen. Die Ausstellung war bereits geplant, als die Corona-Vorsorge-Maßnahmen zu einem völlig neuen Ansatz zwangen.

Die Bibliothek bietet nun eine digitale Ausstellung auf einer Plattform, die im Rahmen der Deutschen Digitalen Bibliothek von der Deutschen Nationalbibliothek angeboten wird: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/fidelio-in-frankfurt>

Im Mittelpunkt des Themas Beethoven-Rezeption in Frankfurt steht jetzt ein Werk, zu dem viel Bildmaterial und zeitgenössischer handschriftlicher Bestand in der Universitätsbibliothek vorhanden ist: Fidelio, Beethovens einzige Oper.

Frankfurt war eine der acht Städte, die direkt vom Autorenteam Beethoven/Treitschke handgeschriebene Partituren für die Aufführung im Comödienhaus, dem Vorläufer der Städtischen Bühnen, erwarb. Es handelt sich um die dritte Fassung der Oper von 1814, nachdem die ersten beiden Fassungen von 1805 und 1806 nur in Wien gezeigt worden waren.

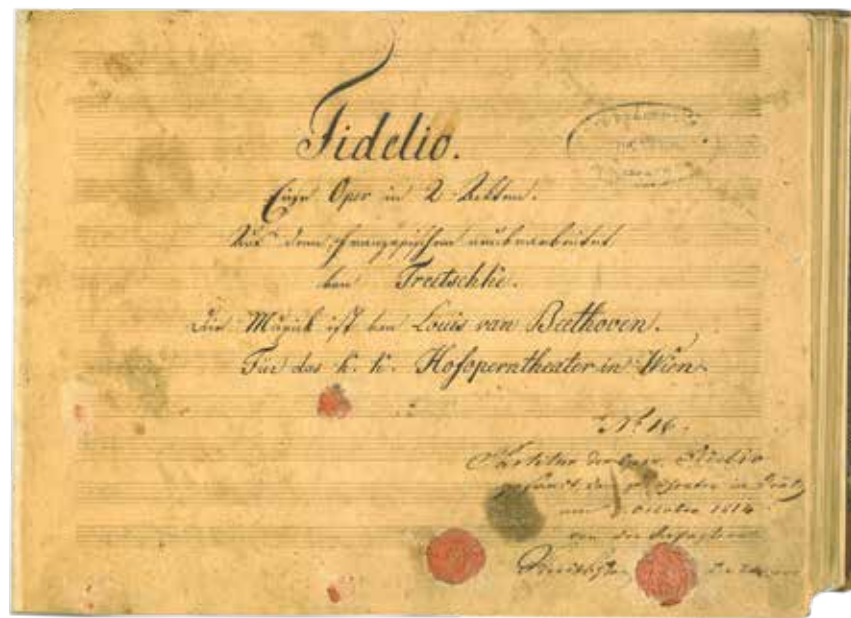
### Zum Werk

Die Oper Fidelio steht in der Tradition der Wiener Singspiele, ist aber musikalisch in Richtung einer „theatralen Symphonie“ weiterentwickelt, in der inhaltlich auch Elemente einer Revolutionsoper aufscheinen. Im Zentrum des Geschehens steht eine Frau, Leonore, die aus Liebe zu ihrem aus politischen Gründen gefangenen und zum Tode verurteilten Ehemann Florestan mutig eingreift. Sie rettet ihn, indem sie sich als junger Mann verkleidet unter dem Namen Fidelio Zugang in das Gefängnis verschafft und im Moment des geplanten Mordes schützend vor ihren Mann stellt.

### Die Ausstellung

Erhalten sind in der UB Frankfurt die von mehreren Schreibern angefertigte Partitur mit zeitgenössischen Eintragungen zu Frankfurter Aufführungen, ein Regiebuch, das in Frankfurt erstellt und jahrzehntelang verwendet wurde sowie ein Frankfurter Textdruck von 1814, der die gesungenen Texte enthält. Partitur, Regiebuch und Textbuch wurden komplett digitalisiert: Sie sind auszugswise in der Ausstellung zu sehen und vollständig in den „Digitalen Sammlungen“ der Bibliothek zu finden (vgl. Links im Anhang).

Im zweiten Teil der Ausstellung sind Bühnenbildentwürfe aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zu finden, u.a. aus der Zeit, als der hervorragende Ludwig Sievert bei den



**oben:** Titelblatt der handschriftlichen Partitur zu »Fidelio«, die 1814 am Comödienhaus Frankfurt aufgeführt wurde.

**links:** Brustbild Beethovens, Lithografie von Josef Kriehuber (1800 bis 1876), nach einer Zeichnung von Johann Stephan Decker.

Fotos: UB Frankfurt

Städtischen Bühnen als Bühnenbildner beschäftigt war. Nebeneinander zu sehen sind sein Entwurf für Fidelio in Frankfurt 1926, für Berlin 1935 sowie auf einem Szenenfoto das Bühnenbild von Helmut Jürgens für die Frankfurter Aufführung 1939/40. (Bildmaterial aus dem 19. Jahrhundert ist nicht in der UB erhalten.)

Es folgt eine Galerie von Rollenbildern berühmter Fidelio-Darstellerinnen aus der Zeit von 1820 bis 1940: von der in dieser Rolle berühmt gewordenen Wilhelmine Schröder-Devrient bis zu Else Gentner-Fischer, die vierzig Jahre lang im Frankfurter Ensemble tätig war.

Was wäre eine Ausstellung über Beethoven ohne Musik? Im vierten Teil werden drei Ausschnitte aus der Oper in historischen Aufnahmen präsentiert. Hier konnte auf die Sammlung digitalisierter Schellackplatten der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden zurückgegriffen werden, außerdem auf die Klavierrollensammlung des Musikwissenschaftlichen Instituts der Goethe-Universität.

Den Abschlussteil bilden Beethoven-Porträts und einige persönliche Gegenstände, die in der Universitätsbibliothek aufbewahrt werden: Beethovens Locke, seine Wasserkanne und sein Geldkasten. Anton Schindler (1795–1864), der in den Jahren 1820 bis 1827 als unbezahlter Sekretär für Beethoven tätig war, verbrachte seinen Lebensabend in Bockenheim und es ist wahrscheinlich, dass durch ihn zumindest ein Teil dieser Gegenstände nach Frankfurt gelangten. Der Geldkasten gehörte zwischenzeitlich dem Sänger Josef Hauser (1828–1903).

Wir danken dem Historischen Museum Frankfurt für die Überlassung zweier Abbildungen und der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden für die Erlaubnis, zu digitalisierten Tonbeispielen zu verlinken.

Ann Kersting-Meuleman

### Weitere Informationen

#### Die Ausstellung:

<https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/fidelio-in-frankfurt/>

#### Die vollständigen Digitalisate von Partitur, Regiebuch und Textbuch des Fidelio:

<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/musikhs/search/quick?query=Fidelio>  
<http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/libretti/content/search/11222086?query=Fidelio>



Universitätsbibliothek

[www.ub.uni-frankfurt.de](http://www.ub.uni-frankfurt.de)

### LITERATURVERWALTUNG: DIGITALE ANGEBOTE DER UB

Für alle Einsteiger\*innen in das Thema »Literaturverwaltung mit Citavi« sind die wesentlichen Funktionen der Software in einem Online-Kurs »Citavi« auf der Lern-Plattform OLAT zusammengestellt. Wir haben diesen Kurs nun auch mit einem Forum ausgestattet, in dem sich interessierte Nutzer\*innen austauschen können. Das Team Literaturverwaltung der UB besucht das Forum regelmäßig und beantwortet offene Fragen. Zur Erstellung von Forumsbeiträgen ist eine Anmeldung in OLAT mit den Daten des HRZ-Accounts nötig. Der Kurs selbst ist auch für Gäste ohne HRZ-Account sichtbar.

Im Wintersemester bietet das Team Literaturverwaltung nun auch individuelle Beratungen und Webinare (per Zoom) an. Seit November kann man sich zu einer virtuellen Sprechstunde verabreden und so in einer persönlichen Beratung Fragen rund um die Nutzung von Citavi an der GU klären. Mithilfe der Bildschirmfreigabe und der Möglichkeit, Dokumente auszutauschen, lassen sich konkrete Probleme oft schnell lösen. Termine werden per E-Mail ([literaturverwaltung@ub.uni-frankfurt.de](mailto:literaturverwaltung@ub.uni-frankfurt.de)) vereinbart. An diese Adresse können Nutzer\*innen sich mit allen Fragen zum Thema Literaturverwaltung wenden.

Das Schulungsangebot der UB zum Thema Citavi wird in diesem Semester ebenfalls auf digitale Plattformen verlegt. Die bisher in Präsenz vermittelten Inhalte werden thematisch neu sortiert und in mehreren Webinaren vermittelt. Die jeweils aktuellen Webinar-Termine sind auf der Anmeldungsseite ersichtlich: <https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/ubschulungen/#kat0>

#### Campus Bockenheim

##### Zentralbibliothek

Telefon (069) 798-39205/-39208  
[auskunft@ub.uni-frankfurt.de](mailto:auskunft@ub.uni-frankfurt.de)

##### Bibliothek Kunstgeschichte / Städelbibliothek und Islamische Studien

Telefon (069) 798-24979  
[kunstabibliothek@ub.uni-frankfurt.de](mailto:kunstabibliothek@ub.uni-frankfurt.de)

#### Mathematikbibliothek

Telefon (069) 798-23414  
[mathebib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:mathebib@ub.uni-frankfurt.de)

#### Informatikbibliothek

Telefon (069) 798-22287  
[informatikbib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:informatikbib@ub.uni-frankfurt.de)

#### Campus Westend

##### Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Telefon (069) 798-34965  
[bruw-info@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bruw-info@ub.uni-frankfurt.de)

##### Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP)

Telefon (069) 798-35122  
[bsp@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bsp@ub.uni-frankfurt.de)

#### Bibliothekszentrum

##### Geisteswissenschaften

Telefon (069) 798-32500 (Q1)  
 Telefon (069) 798-32653 (Q6)  
[bzg-info@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bzg-info@ub.uni-frankfurt.de)

#### Campus Riedberg

##### Bibliothek Naturwissenschaften

Telefon (069) 798-49105  
[bnat@ub.uni-frankfurt.de](mailto:bnat@ub.uni-frankfurt.de)

#### Campus Niederrad

##### Medizinische Hauptbibliothek

Telefon (069) 6301-5058  
[medhb@ub.uni-frankfurt.de](mailto:medhb@ub.uni-frankfurt.de)

#### Campus Ginnheim

##### Bibliothek für Sportwissenschaften

Telefon (069) 798-24521  
[sportbib@ub.uni-frankfurt.de](mailto:sportbib@ub.uni-frankfurt.de)